

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 161. (1) E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es werde, nachdem in der Executionsfache der Gertraud Aman, gegen Florian Gruber, auch bey der heute abgehaltenen dritten Versteigerungstagsagung kein Kaufstücker erschienen ist, den 26. d. M. das dem Florian Gruber gehörige, in der Stadt Laß, Vorstadt Karlowitz, sub Haus-Nr. 30, liegende, dem Grundbuche der Stadt Laß unterstehende Haus, sammt Werkstätten, Stalung, Hausgarten, dann zwey Waldonttheilen u. Hrastenz, einem u mal Hrastenz, einem u Gabrouschek, und endlich einem sa Gradam, im gerichtlichen Schätzwerte von 780 fl. in hiesiger Gerichtskanzley Vormittags von 9 bis 12 Uhr, öffentlich um jeden möglichen Preis, allenfalls auch unter der Schätzung versteigert werden, wovon die Kaufstücker mit dem Versage verständiget werden, daß statt des Licitationsbedingnisses der sogleichen Zahlung des Meistbotbes die Zahlungsfristen dahin bestimmt wurden, daß die erste Hälfte zu Oskern, die zweite Hälfte zu Pfingsten dieses Jahres, an die von diesem Bezirksgerichte an den Ersterer angewiesenen Tabulargläubiger zu berichtigen seyn wird.

Laß den 11. Februar 1828.

3. 160. (1)

Feilbiethungs - E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Peter Langerholz, von Peven, gegen Sreyhan Wohlgemuth, wegen aus dem wirthschaftsbämtlichen Vergleiche vom 10. July 1827, schuldigen 40 fl. 10 kr., die executive Versteigerung, des dem Sreyhan Wohlgemuth gehörigen, der Staatsherrschaft Laß, sub Urb. Nr. 425 dienenden Neubäufels, sub Haus-Nr. 11, zu Westert, im gerichtlichen Schätzwerte von 60 fl. bewilliget, und hiezu drey Feilbiethungstagsagungen, und zwar: auf den 6. März, auf den 8. April, und den 8. May d. J., und zwar jedesmahl von 9 Uhr bis 12 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzley mit dem Versage anberaumt, daß die zu versteigernde Realität bey der ersten und zweyten Versteigerung nur um oder über den Schätzwert, bey der dritten aber auch unter demselben verkauft werden würde.

Wozu die Kaufstücker mit der Bemerkung zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Beschreibung der Realität, so wie die Licitationsbedingnisse in hiesiger Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Laß den 9. Februar 1828.

3. 3. 570. (1) E d i c t. ad Nr. 147.

Vom Bezirksgerichte zu Neumarkt wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen

des Alex Scherabon aus Kreuz, de praes. 18. May 1827, Zahl 147, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, auf das, auf der Lorenz Jasbeck'schen 113 Hube zu Kreuz, unterm 14. Februar 1806, intabulirte Heirathszubringen der Elisabeth Jasbeck pr. 200 fl. Landes-Währung sammt Zinsen superintabulirten Vergleichs, ddo. 20. May 1817, pr. 137 fl. M. M. gewilliget worden.

Es haben demnach Jene, welche auf gedachten Vergleich aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, ihr Recht darauf binnen der peremptorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß darthun, widrigens auf ferneres Anlangen die obgedachte Vergleichs-Urkunde, respective das darauf befindliche Superintabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Bez. Gericht Neumarkt am 19. May 1827.

3. 158. (2) E d i c t. ad Nr. 83.

Vom dem Bez. Gerichte der Staatsherrschaft Adelsberg, als Abhandlungs-Instanz wird bekannt gemacht, es sey auf Ansuchen des Joseph Wessel, als gerichtlich aufgestellten Kurators des Niclas Anton Florianischen Verlassvermögens, die Tagsagung zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes auf den 10. März l. J. mit dem Anhange ausgeschrieben und festgesetzt worden, daß sich am obigen Tage alle Partheien, sie mögen zu der Florianischen Verlassmasse was schulden, oder bey derselben was anzusprechen haben, um so gewisser zu melden haben, widrigens wider die Ersteren nach Verlauf des Termins zur Einbringung der Activen im Rechtswege eingeschritten werden würde, letztere aber die Folgen ihrer Nichtanmeldung sich selbst zuzuschreiben hätten.

Bez. Gericht Adelsberg den 29. Jänner 1828.

3. 159. (2) E d i c t. Nr. 50.

Vom Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Knifig, Vormund der Margaretha Knifig'schen Pupillen, mit diefortigem Bescheide vom heutigen Tage, Nr. 50, in den öffentlichen Verkauf aus freyer Hand, des der Stadtgült Neustadt, sub Rectif. Nr. 216, ein-dienenden, zu Neustadt, sub Consf. Nr. 61,

gelegenen, in den Margaretha Kniff'schen Ver-  
laß gehörigen Hauses, sammt An- und Zugehör,  
gewilliget, und hiezu der 8. März 1828, Früh  
um 9 Uhr, im gedachten Hause bestimmt worden.

Demzufolge werden alle Jene, welche dieses  
Haus käuflich an sich zu bringen gedenken, vor-  
geladen, zu der dießfälligen Licitation zu erscheinen.

Bez. Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am  
8. Jänner 1828.

3. 3. 894. (3) Edict. Nr. 699

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rad-  
mannsdorf wird hiemit allgemein bekannt ge-  
macht: Es sey auf Anlangen des Herrn Johann  
Thomann, Hammergewerken im Bergwerke  
Steinbüchl, de praes. 16. May 1827, Nr. 699,  
in die Auffertigung des Amortisations-Edictes,  
hinsichtlich des auf dem vorhin dem Laddäus Ja-  
bian, nun dem Andreas Kert gehörigen Hause,  
Nr. 14, und dem Eßfeuer pod Grogoratscham,  
im Bergwerke Kropp intabulirten, vorgefallen in  
Verlust gerathenen, vom Ladodäus Javian, Po-  
sterischmied zu Kropp, an Herrn Georg Thomann  
Hammergewerken, im Bergwerke Steinbüchl, un-  
term 26. May 1794, über 205 fl. B. ausge-  
setzten, und auf obiges Haus und Eßfeuer am  
nähmlichen Tage intabulirten gerichtlichen Ver-  
gleichprotocolles gewilliget worden.

Es werden daher alle Jene, welche auf das  
gedachte gerichtliche Vergleichsprotocol, aus was  
immer für einem Grunde Ansprüche zu machen  
vermeinen, erinnert, ihre Rechte darauf binnen  
einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so  
gemiß darzutun, worigens dieselben nach Ver-  
lauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und dieses ge-  
richtliche Vergleichsprotocol für null und nichtig  
erklärt werden würde.

Bez. Gericht Radmannsdorf den 26. July 1827.

3. 152. (3) ad Num. 1573.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michel-  
stetten zu Krainburg, als Real-Instanz, wird  
hiemit bekannt gemacht: Es habe das hochlöb-  
l. k. Stadt- und Landrecht zu Laibach, über An-  
suchen des Herrn Elias Rebitsch, Vormund des  
minderjährigen Johann Georg Carl Recher, und  
Herrn Dr. Maximilian Würzbach, Curator der  
Maria Scheskit'schen minderjährigen Kinder, als  
Johann Recher'sche Erben, wider Jacob und Eli-  
sabeth Streicher zu Krainburg, wegen aus dem  
gerichtlichen Verzeiche vom 31. October 1825,  
Schuldigen 408 fl. C. M. c. s. c., in die executive  
Feilbietung, des dem Jacob Streicher gehörigen, in  
der Stadt Krainburg, sub Cons. Nr. 161, lie-  
genden, gerichtlich auf 460 fl. geschätzten Hauses,  
sammt dazu gehörigen Pirkachanteile, und der  
auf 4 fl. 25 fr. gerichtlich vertheuerten Fahrnisse,  
mittels Bescheid vom 11. September 1827, ge-  
williget, und unter einem dieses Bezirksgericht  
um Bornahme der Versteigerung ersucht. Zu die-  
sem Ende werden drei Feilbietungstagsfagungen,  
und zwar: die erste auf den 8. Jänner, die zwey-  
te auf den 8. Februar und die dritte auf den 8.  
März l. J., und zwar für die Realitäten jedes-  
mal in den Umständen Vormittags, für die  
Fahrnisse Nachmittags in hiesiger Gerichtsanz-  
ley mit dem Besatze bestimmt, daß die obbe-  
nannten Realitäten und Fahrnisse, wenn solche

weder bey der ersten noch bey der zweyten Feil-  
bietungstagsfagung um den Schätzungswert oder  
darüber an Mann gebracht werden könnten, bey  
der dritten auch unter demselben hintangegeben  
werden würden.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die  
intabulirten Gläubiger mit dem Besatze zu er-  
scheinen eingeladen werden, daß das in der Stadt  
Krainburg gelegene, gemauerte, aus einem Erd-  
geschosse bestehende, mit einem Zimmer, einer  
gewölbten Kammer, dergleichen Küche und Keller  
versehene Haus, nebst den Pirkachanteilen besich-  
tigt, und die dießfälligen Licitationsbedingnisse  
täglich in hiesiger Gerichtsanzley eingesehen wer-  
den können.

Vereintes Bezirks - Gericht Michelstetten zu  
Krainburg am 10. November 1827.

Unmerkung. Bey der ersten und zweyten Feil-  
bietungstagsfagung hat sich kein Kauf-  
lustiger gemeldet.

3. 153. (3)

Feilbietungs - Edict.

Vom vereinten Bezirksgerichte Michelstetten  
zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es  
sey über Ansuchen des Johann Kukar von Mi-  
chelstetten, als Sessionär der Eheleute Lorenz und  
Maria Deimouz, in die executive Versteigerung,  
der mit dem Pfandrechte belegten, den Joseph  
Eoger'schen Erben gehörigen, zu Michelstetten lie-  
genden, der Staatsheerhschaft Michelstetten, sub  
Urb. Nr. 64, dienstharen, auf 362 fl. 18 fr. ge-  
richtlich geschätzten Halbhube, gewilliget, und de-  
ren Bornahme auf den 6. März, 8. April und  
8. May l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr  
im Orte Michelstetten mit dem Besatze bestimmt  
worden, daß diese Realität, wenn solche weder  
bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsfagung  
um den Schätzungswert oder darüber an Mann  
gebracht werden könnte, bey der dritten auch un-  
ter demselben hintangegeben werden würde. Wo-  
zu die Kauflustigen und insbesondere die intabu-  
lirten Gläubiger mit dem Besatze zu erschei-  
nen eingeladen werden, daß die Licitationsbe-  
dingnisse täglich in hiesiger Gerichtsanzley einge-  
sehen werden können.

Vereintes Bezirks - Gericht Michelstetten zu  
Krainburg den 20. Jänner 1828.

3. 166. (1) Nachricht.

Die Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem  
verehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu ma-  
chen, daß sie das von ihrem seligen Manne be-  
triebene Barbier- und Feisurgewerbe, durch ei-  
nen geschickten Werksführer fortführen wird, und  
empfiehlt sich in allen Arten von Haarflecht- Ar-  
beiten, Feisuren u. s. w., zu einem geneigten  
Zuspruch.

Ursula Girolamo,  
hat ihr Gewölbe auf dem alten Markt,  
Nr. 168.

3. 85. (3)

Im Hause Nr. 281, am Platz, ist im zwey-  
ten Stock auf Georgi eine Wohnung zu vermie-  
then; sie besteht in 7 Zimmern, Küche, Speis-  
kammer, Holzlege, Dachkammer und einem ge-  
räumigen Keller. Das Weltere erfährt man im  
Hause Nr. 302, ersten Stock.

3. 151. (2)

**Edictal-Citation.**

Von der kais. königl. Bezirksobrigkeit Cammeralherrschaft Laß, werden nachbenannte Rekrutirungs-Flüchtlinge, und unbefugt, oder paßlos abwesende Individuen aus den berufenen Altersklassen, als:

Namen	Haus. Nr.	Ort	G e b u r t s .			Eigenschaft
			Tag	Monat	Jahr	
Lucas Rifel	3	Porefen	18.	October	1808	Rekrutirungsflüchtling,
Matthias Dobniker	25	Gorenavaß	15.	Februar	1808	Paßlos abwesend,
Jacob Sichel	23	H. Geiß	11.	Juli	1808	" "
Jacob Schwadesch	3	Tratta	14.	Juli	1808	" "
Paul Ucher	15	na Logn	24.	Jänner	1807	" "
Lorenz Strempfl	6	Dauzba	9	August	1806	" "

hiemit aufgefodert, sich binnen vier Monaten von heute an gerechnet, bei dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, weil sie widrigens nach den bestehenden Gesetzen behandelt würden.

Bezirks-Obrigkeit Laß am 7. Februar 1828.

3. 162. (1)

## Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

# Am 19. April d. J.

erfolgt die Ziehung der Devisen-Lotterie von Ruckenstein etc.

In wie ferne diese Lotterie auf eine besondere Berücksichtigung von Seite der verehrlichen Mitspielenden Anspruch machen könne, wird eine aufmerksame Prüfung des Spielplanes allein entscheiden. Die Unterzeichneten begnügen sich daher mit folgender Recapitulation desselben.

a) Diese Lotterie besteht aus neun Haupttreffern:

- von fl. 200000 für die Herrschaft Ruckenstein etc.
- „ 60000 für das große Haus Nr. 84, in Wien.
- „ 50000 für den Freyhof Nischberg.
- „ 15000 für eine Sammlung Kunstgegenstände etc.
- „ 10000 in baren Geld.
- „ 6000 detto detto.
- „ 5000 detto detto.
- „ 3000 detto detto.
- „ 2000 detto detto.

zusammen fl. 351000 W. W.

b) Sind fl. 224000 „ „ für die mit dieser Lotterie außer jenen Haupttreffern noch verbundenen 54096 Geldtreffer von 1000, 500, 250, 200, 100 etc. bestimmt, wodurch sich die Gesamt-Gewinnsmassa auf eine

**Summe von fl. 575000 Wiener-Währung erhebt.**

- c) Ist diese Lotterie so eingerichtet, daß jedes zwente Los der Devise Apollo gewinnen muß, und daß daher jeder Besitzer von zwey Losen dieser Devise, wovon das eine mit einer geraden, das andere mit einer ungeraden Zahl endet, einen Geld- oder Realitäten-Treffer machen muß.
- d) Daß aber außerdem noch jedem Abnehmer von zehn Losen ein Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich verabfolgt wird, so lange diese Gratis-Gewinnstlose nicht vergriffen sind.
- e) Daß von den 8000 Gratis-Gewinnstlosen, welche diese Auspielung enthält, ein grünes Gratis-Gewinnstlos acht Mal gewinnen, so wie ein gelbes Gratis-Gewinnstlos sechs Mal gewinnen kann, und auf diese Gratis-Gewinnstlose ein Gewinnst von 6000, 5000, 500, 200, 100, 50 fl. bis 10 fl. Wiener-Währung abwärts fallen muß, im Betrage von 100000 fl. Wiener-Währung, und selbe überdem auf sämtliche Haupttreffer mitspielen.
- f) Beträgt die Spiel-Einlage nur 10 fl. W. W. pr. Los, wodurch sich für die Theilnehmer das ausgezeichnete günstige Resultat ergibt, daß man bey Ankauf von zehn Losen der Devise Apollo, oder einer Einlage von 40 fl. Conv. Münze ein Gratis-Gewinnstlos, und außerdem zehn Lose erhält, wovon fünf Lose einen sichern Geldtreffer machen, und folglich sich dadurch im Besitze von eilf Losen befindet, welche auf sämtliche Haupt- und Geldtreffer mitspielen, und wovon sechs Stück einen sicheren Gewinn in Geld oder Realitäten machen müssen.

Das Los kostet 4 Gulden Conv. Münze.

Wien den 6. Februar 1828.

Lose sind zu haben in Laibach bey

Dr. Coith's Söhne.

Joh. Evang. Wutscher,  
Handelsmann.

---

### Pränumerations-Anzeige.

---

In Mauburger's Verlag's-Buchhandlung in Wien, erscheint, und wird im hiesigen Zeitung's-Comptoir Pränumeratien angenommen:

**Neueste österreichische Jugend = Bibliothek,**  
oder:

**Sammlung der vorzüglichsten Kinderschriften,**

zur Belehrung und Unterhaltung, zur Bildung des Verstandes, Beredlung des Herzens und Erweiterung der Kenntnisse in allen Zweigen des Unterrichts.

Erster Jahrgang.

In 24 Bändchen.

Pränumerationspreis für 24 Bändchen, auf schönem weißen Druck-Papier mit größeren, gut leserlichen Lettern gedruckt, ist ungebunden 2 fl. 40 kr. C. M.

Jedes Bändchen ist 100 bis 140 Seiten stark.

Das erste Bändchen erscheint den 1. Februar.

Jeden 1. und 15. eines Monats wird ein Bändchen ausgegeben.